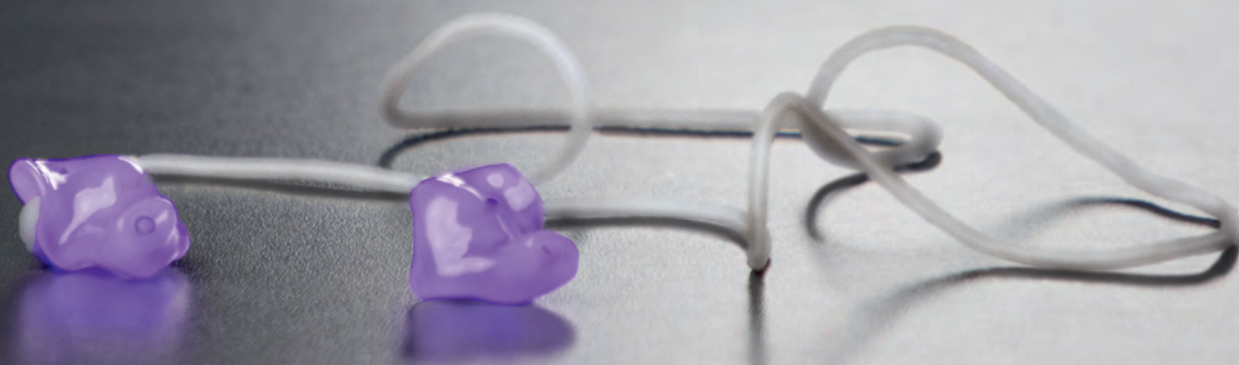


Coronavirus

Die richtigen
Schutzmaßnahmen
für den Winter

Ohrenbetäubend

Gesundes Arbeiten braucht Lärmschutz



Gut gewappnet

Bei Unfällen
richtig handeln

IN FÜNF MINUTEN ZU MEHR ARBEITSSICHERHEIT



Schnell, einfach, kurz formuliert – mit diesen praxiserprobten Tipps wird der Arbeitsalltag auf der Baustelle sicherer. Jeder Tipp lässt sich in weniger als fünf Minuten erfassen und lesen. So sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz keine zusätzliche Last, sondern werden automatisch mitgedacht. Eine konsequente Umsetzung dieser Tipps führt idealerweise zu einer langfristigen Verhaltensänderung und somit zu mehr Arbeitssicherheit auf den Baustellen.

Jetzt bestellen über bau-auf-sicherheit@bgbau.de* oder direkt auf www.bau-auf-sicherheit.de/materialien herunterladen.

*solange der Vorrat reicht



Klaus-Richard Bergmann,
Hauptgeschäftsführer
der BG BAU

Wir haben gelernt, flexibel zu reagieren.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein denkwürdiges Jahr neigt sich dem Ende zu. Niemand hat vor zwölf Monaten geahnt, was das Jahr 2020 mit sich bringen würde. Viele von Ihnen spüren die Folgen der Coronavirus-Pandemie – ob im Beruflichen oder im Privaten. Aber wir können auch Positives aus der Krise ziehen: Wir haben gelernt, flexibel zu reagieren, haben Pandemiepläne ausgearbeitet und umgesetzt, haben alte Verhaltensweisen überdacht und uns neue angeeignet.

Sie als Unternehmerin oder Unternehmer haben auch in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung übernommen, um Ihre Beschäftigten so gut wie möglich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu bewahren. Wichtig ist dabei, mit gesundheitsbewusstem Verhalten voranzugehen – zum Beispiel mit Abstandhalten und dem Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes – und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder zu motivieren, die Schutzregeln einzuhalten.

Nun stehen wir vor einer weiteren Herausforderung: Wie können wir den Schutz der Beschäftigten auch in der kalten Jahreszeit sicherstellen? Konkrete Hinweise dazu gibt die Arbeitsmedizinerin Dr. Anette Wahl-Wachendorf in unserem Interview auf Seite 30. Zusätzlich informieren wir auf Seite 22 über die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel und die Info-Medien der BG BAU.

Trotz Coronavirus läuft der Arbeitsalltag weiter und wir müssen auch in anderen Bereichen gut vorbereitet sein, um im Ernstfall angemessen handeln zu können. Daher haben wir in unserem Schwerpunkt ab Seite 14 zusammengetragen, was nach einem Unfall zu tun ist – damit Sie umgehend und richtig reagieren können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – und bleiben Sie gesund!

Ihr

Inhalt

In Kürze

Sicher unterwegs mit E-Antrieb/
Neue Berufskrankheit:
Hüftgelenksarthrose

6

DGUV Information zum Umgang
mit psychisch beeinträchtigten
Beschäftigten

10

Rund ums Recht

11

Schnell informiert: Tipps und
Regeln für die anhaltende
Coronavirus-Pandemie

22

Mit gutem Beispiel

Voll digitalisiert: innovativer
Arbeitsschutz bei Steuer Tiefbau

8



14

Schwerpunkt

Im Fall der Fälle: Was tun bei
Arbeitsunfällen?

14

Aus der Praxis für die Praxis:
Mitglieder der Selbstverwaltung
im Interview

17

Gut gewappnet: im Ernstfall
professionell reagieren

18



Sicher arbeiten

Ohrenbetäubend: mit effektivem
Lärmschutz gesundheitliche
Schäden verhindern

24

Arbeitsschutzmanagement mit
System: DIN ISO 45001 und
AMS BAU

26

Den Baubetrieb winterfest
machen – mit dem Check für
die kalte Jahreszeit

27

Arbeitssicherheit jeden Tag
leben – ein neues Ringbuch
gibt 35 Praxistipps

28

Arbeitswelt im Wandel

Künstliche Intelligenz als wichtige Schlüsseltechnologie – auch für den Arbeits- und Gesundheitsschutz

12

Im Gespräch

Dr. Anette Wahl-Wachendorf, ärztliche Direktorin des AMD der BG BAU, über wichtige Coronavirus-Schutzmaßnahmen in den Wintermonaten

30

Gut versichert

Mit arbeitsmedizinischem Know-how durch die Coronavirus-Pandemie

20

Der elektronische Lohnnachweis – was Sie für die korrekte und vollständige Übermittlung wissen müssen

32



20

30



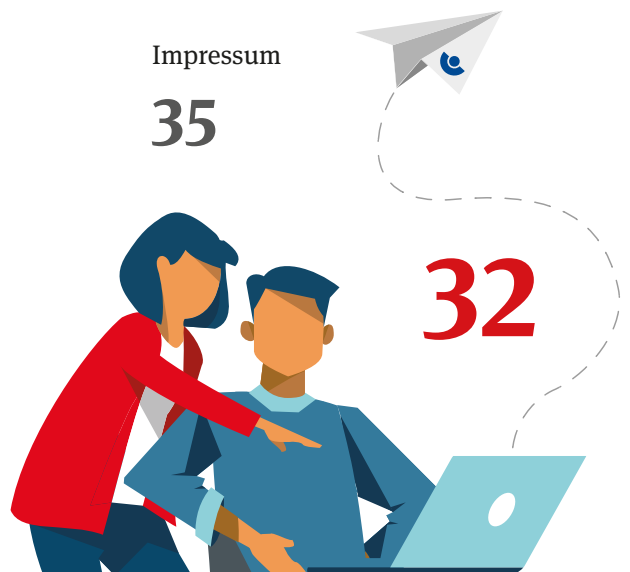
Insider

Botschafterin für die Arbeitssicherheit: Ellen Brüggemann leitet die Abteilung Präventionskoordination der BG BAU

34

Impressum

35



32



twitter.com/bg_bau



facebook.com/BGBAU



instagram.com/_bgbau



youtube.com/BGBAU1

KONRAD-ZUSE-MEDAILLE FÜR MARKUS KÖNIG

Für seine Verdienste im Bereich der Informatik im Bauwesen zeichnet der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) Prof. Dr.-Ing. Markus König aus. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt er sich praktisch und theoretisch mit dem Building Information Modeling (BIM). So hat er federführend an der Planung und Umsetzung des Stufenplans von BIM im Infrastrukturbau mitgewirkt. Dieser Plan beschreibt modellartig und transparent den Weg zur Anwendung des digitalen Planens, Bauens und Betreibens. Zudem fordert er Auftraggebende und Auftragnehmende auf, sich an dem Plan zu beteiligen.



An der Ruhr-Universität Bochum hat König seit 2009 den Lehrstuhl für Informatik im Bauwesen inne. Gegenwärtig ist er maßgeblich am Aufbau eines bundesweiten BIM-Kompetenzzentrums beteiligt. BIM bietet unter anderem die Chance,

das Thema Sicherheit sowohl im Bauprozess selbst als auch beim Unterhalt von Gebäuden von Anfang an mit zu planen. Weitere Informationen zum Thema BIM ab Seite 12 und auf: <https://digirab.blogs.ruhr-uni-bochum.de>

**„Das ist ein weiser Mann, der sich
am Unfall eines anderen bessern kann.“**

**Martin Luther
(1483–1546)**

deutscher Theologe und Reformator

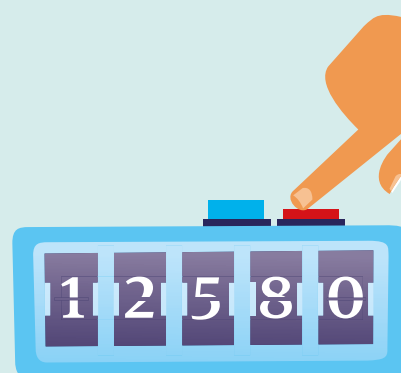
ELEKTROFAHRZEUGE: GUT VORBEREITET DURCHSTARTEN

Der Trend zur Nutzung von Elektrofahrzeugen nimmt zu und auch viele Unternehmen steigen um: Bevor Beschäftigte im Alltag mit dem neuen Antrieb unterwegs sind, sollten sie sich auf dessen Besonderheiten vorbereiten. Elektrische Autos beschleunigen im Vergleich zu Verbrennern schneller und fahren nahezu geräuschlos. Das sichere Fahren mit diesen Fahrzeugen ist eines der Themen der aktuellen Aktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) mit dem Motto „Wie kommst du an?“. Ein weiterer Schwerpunkt ist das sichere Kombinieren verschiedener Verkehrsmittel, was bei

Anfahrten und auf Arbeitswegen Stress und Zeit ersparen kann: Denn Bahn, Bus, Rad, Auto, aber auch E-Scooter bieten jeweils Vorteile – gerade in Ballungsgebieten. Durch Sharing-Angebote wird es einfacher, verschiedene Möglichkeiten clever zu nutzen und die Umwelt im Blick zu haben. Wichtig ist dabei, sich mit dem jeweiligen Fahrzeug vertraut zu machen. Wie das gelingt, zeigen die neuen Materialien und Videos des DVR, die sich auch für Unterweisungen eignen. Alle Inhalte und auch ein Gewinnspiel sind online abrufbar unter:

www.wie-kommst-du-an.de

Nachgezählt



Arbeitsicherheit für die nächste Generation: Mit ihrem Jugendprogramm erreichte die BG BAU 2019 bei 771 Veranstaltungen 12.580 Auszubildende in 292 überbetrieblichen Ausbildungszentren.

Versprechen für mehr Sicherheit

Sicherheit in der Unternehmenskultur tief verankern: Das geht mit der Betrieblichen Erklärung – einer Vereinbarung aller im Unternehmen, die darauf abzielt, noch mehr Wert auf Arbeitssicherheit zu legen. Dabei lautet die Vision, alle Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern. Jeder Schritt dahin ist wichtig und spart Leid, Zeit und Geld. Mehr Informationen bietet das neue Video der BG BAU unter:

www.bau-auf-sicherheit.de/betriebliche-erklaerung



Hüftgelenksarthrose als Berufskrankheit

Der Ärztliche Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat eine wissenschaftliche Empfehlung für eine neue Berufskrankheit „Koxarthrose (Hüftgelenksarthrose) durch Heben und Tragen schwerer Lasten“ beschlossen. Wird diese zumeist verschleißbedingte Erkrankung des Hüftgelenks durch Heben und Tragen schwerer Lasten während der Arbeit hervorgerufen, kann sie ab sofort als eine Berufskrankheit anerkannt werden. Dafür sind bestimmte Voraussetzungen nötig: So müssen Versicherte bei ihrer Arbeit mindestens zehnmal pro Tag mindestens 20 Kilogramm oder mehr gehoben haben. Insgesamt müssen dies im Laufe des Arbeitslebens mindestens 9.500 Tonnen an

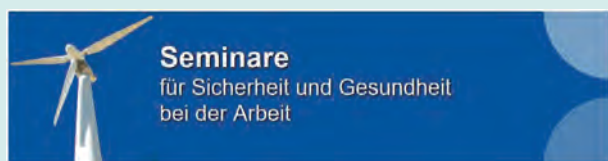


Lasten gewesen sein, um diese Berufskrankheit zu verursachen. Betroffen sein können Personen in Bauberufen wie Maurer, Straßenbauer oder Gerüstbauer.

www.bmas.de

Suchtext: Hüftgelenksarthrose

Seminarprogramm der BG BAU für 2021



Die BG BAU bietet ihren Mitgliedsunternehmen auch im Jahr 2021 eine Vielzahl von Seminaren rund um die Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit an. Das gesamte Bildungsangebot ist über die neue Seminardatenbank abrufbar. Einen Überblick bietet die Seminarbroschüre, die als PDF-Datei unter der Rubrik „Publikationen“ zum Herunterladen bereitsteht.

Zur Seminaranmeldung stehen Ihnen nun zwei Optionen zur Verfügung: die „Direkte Anmeldung“ sowie die „Anmeldung über Kundenkonto“. Hinweise zur Buchung und zum Ablauf von Seminaren finden Sie auf der Startseite unserer Seminardatenbank („Rund um die Seminaranmeldung“). Die neue Seminardatenbank: <https://seminare.bgbau.de>

DEUTSCHER ARBEITSSCHUTZPREIS 2021

Leuchtende Beispiele für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit werden noch bis zum 1. Februar 2021 gesucht.

Informationen unter:
www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de

Mit Vorsprung Richtung Zukunft



Team von Steuer Tiefbau – bevor das Coronavirus Abstand und Mund-Nasen-Schutz erforderlich machte.

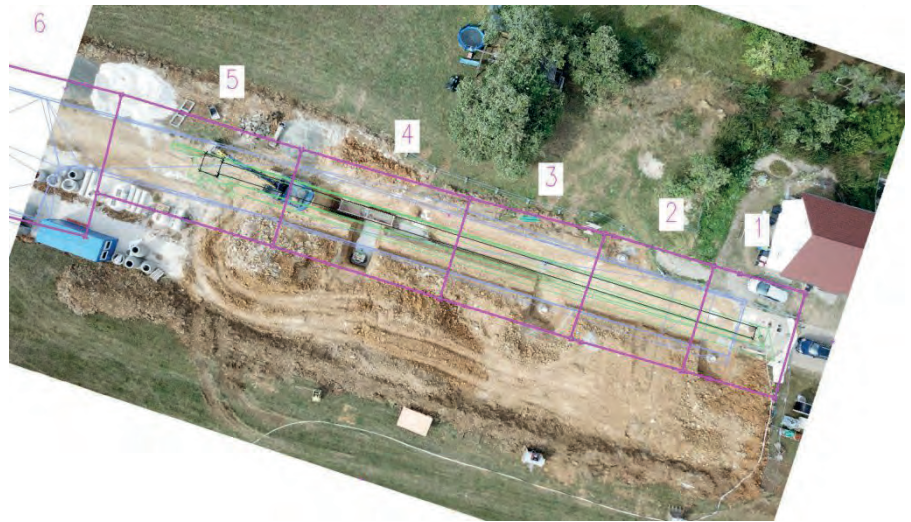
Traditionelles Handwerkskönnen mit digitaler Kommunikation und künstlicher Intelligenz zu kombinieren und damit den Arbeitsschutz voranzutreiben – das zeichnet Steuer Tiefbau aus.

D

Das Geschäft von A bis Z durchdigitalisiert, an der Entwicklung neuartiger Anwendungen mit künstlicher Intelligenz (KI) beteiligt – doch Steuer Tiefbau ist kein Start-up mit Sitz im Silicon Valley, sondern ein Familienunternehmen aus dem Schwarzwald, direkt an der Schweizer Grenze. Wie der Firmenname andeutet, verdient Steuer sein Geld nicht im E-Business, sondern mit handfesten Tiefbau-, Wegebau- und Abbrucharbeiten. Auf die Frage, was die digitale Technik beim Bauen bringt und ob sich der Aufwand lohnt, antwortet Dominik Steuer, Juniorchef des Unternehmens aus Blumberg, überzeugt: „Eindeutig ja, weil es uns das Leben leichter und die Arbeit einfacher macht – und sicherer!“

Unternehmen digital umgekrempelt

Steuer hat bei seinem Einstieg in den Familienbetrieb auch sein Faible für Zukunftstechnologien eingebracht. Jeder der insgesamt 16 Mitarbeiter verfügt heute über ein Dienst-Smartphone, die Poliere sind mit Tablets ausgestattet. Damit können alle die digitale Zeiterfassung ansteuern und auf die für ihre Aufgaben relevanten Daten zugreifen – das gilt auch für die Arbeitsschutz-Dokumente. „Klar kann ich nicht kontinuierlich auf jeder Baustelle sein, die vorhandene Gefährdungsbeurteilung und die Betriebsanweisung aber schon“, erklärt Steuer. Die Unterweisung werde weiterhin immer vor Ort vorgenommen. Demnächst sollen – wie heute bereits die digitalen Projektunterlagen – auch die Sicherheitsdokumente von jedem



Reale Bilder der Baustelle werden mit Bauplänen kombiniert und sind jederzeit abrufbar und aktualisierbar.

auf der Baustelle über das eigene Mobilgerät eingesehen werden können.

Gefährdungsbeurteilung auf Knopfdruck

Der Juniorchef möchte noch einen Schritt weitergehen. Durch Nutzung von KI-Anwendungen sollen seine Beschäftigten zukünftig sicherer bauen. Deshalb beteiligt sich Steuer am Forschungsprojekt „Smart Design and Construction“, das Software-Applikationen entwickelt, die Planungsdaten und Kamerabilder von Baustellen auswerten können, um Gefährdungen am Bau zu identifizieren. Nach und nach soll die Software die Daten soweit analysieren und abgleichen können, dass zum Schluss eine Gefährdungsbeurteilung herauskommt, hofft Steuer. Eine Hoffnung, die er mutmaßlich mit der gesamten Branche teilt. Zusätzlich wird daran gearbeitet, Gefahrenpotenziale – durch die Analyse des Bauablaufs – teilautomatisiert identifizieren zu können. So wäre das Baustellenpersonal selbst in der Lage, proaktiv die Sicherheit auf den Baustellen zu verbessern.

Bereits heute zukunftsfähig

Mit der strikten Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Baudokumentationen bereitet Steuer sein Unternehmen und seine Beschäftigten auf die Anforderungen des Building Information Modeling (BIM) vor. Er weiß, dass BIM bei Bauprojekten der öffentlichen Hand, besonders im Falle von Infrastrukturbauten, bald ein unerlässliches Leistungskriterium sein wird. Darauf ist Steuer Tiefbau vorbereitet. „Wir sind heute bereits in der Lage, alle baurelevanten Daten in einem Netzwerk mit Bauherren und Kontraktoren zu teilen. Besonders für Aspekte des Arbeitsschutzes wäre das ein Riesenvorteil“, wagt Dominik Steuer einen Blick in die Zukunft. [SIM]

Hier wird künstliche Intelligenz für sicheres Bauen entwickelt:

<https://sdac.tech>

Was mit künstlicher Intelligenz noch am Bau möglich ist, steht auf den Seiten 15 und 16 sowie im Webmagazin:

<https://bgbauaktuell.bgbau.de/ki>

Mehr zum Thema BIM:

<https://bgbauaktuell.bgbau.de/bim>

Umgang mit psychisch beeinträchtigten Beschäftigten

Die neue DGUV Information 206-030 „Umgang mit psychisch beeinträchtigten Beschäftigten“ richtet sich an Führungskräfte und rückt die psychische Gesundheit der Beschäftigten in den Fokus. Rechtzeitiges Reagieren und entsprechende Hilfsangebote stehen für einen proaktiven Gesundheitsschutz bei der Arbeit.



Auf 32 Seiten gibt es Tipps und praktische Hilfen wie Leitfäden zur Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen oder inner- und außerbetriebliche Anlaufstellen. Weitere Themen sind die Wiedereingliederung und Integration, die Förderung von psychi-

scher Gesundheit am Arbeitsplatz sowie arbeitsrechtliche Aspekte.

Broschüre zum Download:

www.bgbau.de/206-030

Weiterführende Informationen:

Offensive Psychische Gesundheit:

<https://t1p.de/>

offensive-psychische-gesundheit

SICHER ARBEITEN BEIM VERMESSSEN



Die DGUV Information 201-060 „Vermessungsarbeiten“ bündelt und strukturiert Informationen zum Arbeitsschutz im Vermessungswesen. Sie berücksichtigt dabei die aktuellen technischen Entwicklungen. Im praktischen Teil werden für einzelne Arbeitsumfelder wie etwa dem Vermessen auf Baustellen, am Wasser oder in schwierigem Gelände sowie die entsprechenden Vorgaben, Gefährdungen und Maßnahmen behandelt. Zudem werden in jedem Kapitel Quellen für rechtliche Grundlagen und weiterführende Informationen angegeben.

www.bgbau.de/201-060

GUTE LUFT IN ERDBAUMASCHINEN

Wenn Gefahrstoffe oder Biostoffe beim Einsatz von Erdbaumaschinen freigesetzt werden können, müssen Maschinenführerinnen und Maschinenführer vor diesen geschützt werden. Die DGUV Information 201-004 „Fahrerkabinen mit Anlagen zur

Atemluftversorgung auf selbstfahrenden Arbeitsmaschinen bei Bauarbeiten“ hilft Verantwortlichen bei der Gefährdungsbeurteilung sowie bei der Auswahl und dem Betrieb der speziellen Anlagentechnik.

www.bgbau.de/201-004

GEFAHRSTOFFE IM GRIFF

Die DGUV Information 213-701 enthält allgemeine Informationen zu den „Empfehlungen Gefährdungsermittlung der Unfallversicherungsträger“, kurz „EGU“. Diese helfen Unternehmen beim Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen nach der Gefahrstoffverordnung. Der Fokus liegt entsprechend auf Gefahrstoffen sowie Brand- und Explosionsgefährdungen. Hier können Sie die Broschüre downloaden:

www.bgbau.de/213-701

Reingehört

Abstürze verhindern mit den beitragsunabhängigen Arbeitsschutzprämien der BG BAU: Wie das geht, erklärt im Handwerker-Radio Prof. Frank Werner, Präventionsexperte der BG BAU.

Hören Sie rein!

[www.bgbau.de/
interview-absturzpraemien](http://www.bgbau.de/interview-absturzpraemien)

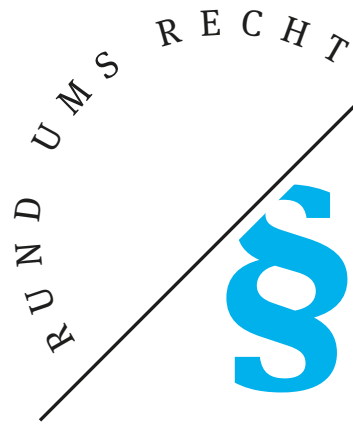
Neu: DGUV Regel „Bauarbeiten“

Die neue DGUV Regel 101-038 „Bauarbeiten“ konkretisiert die seit April 2020 geltende DGUV Vorschrift 38 „Bauarbeiten“. Sie zeigt Verantwortlichen konkrete Maßnahmen auf, um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verhindern.

www.bgbau.de/101-038



Haben Sie Fragen zum Versicherungsschutz der BG BAU? Unsere Hotline hilft Ihnen weiter!
Tel.: 0800 3799100



Unfallversicherung deckt Spaziergang in der Mittagspause nicht ab

Ein Spaziergang in der Mittagspause ist nicht unfallversichert. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind gesetzlich unfallversichert, solange sie eine Tätigkeit verrichten, die im Interesse des Betriebes liegt. Spazierengehen in einer Arbeitspause stellt jedoch eine „eigenwirtschaftliche Verrichtung“ dar. Dies hat das Landessozialgericht Hessen entschieden.

In dem verhandelten Fall hatte ein Beschäftigter einer Investmentgesellschaft in seiner Pause einen Spaziergang gemacht, stolperte dabei und verletzte sich an Handgelenken und Knie. Der Versicherte erklärte, dass aufgrund seiner Arbeitsbelastung eine Pause erforderlich gewesen sei, um die Arbeit fortzusetzen. Die Berufsgenossenschaft erkannte den Unfall nicht als Arbeitsunfall an. Der Versicherte sei während einer Pause verunglückt, die ein „eigenwirtschaftliches Gepräge“ gehabt habe. Das Landessozialgericht bestätigte diese Auffassung: Das Spazierengehen sei keine Haupt- oder Nebenpflicht aus dem

Beschäftigungsverhältnis des Versicherten. Spazierengehen sei vielmehr eine Tätigkeit zu einem privaten Zweck, vergleichbar mit Einkaufen, Essen, Trinken, Joggen und Fernsehen. Der Versicherte sei auch keiner besonderen betrieblichen Belastung ausgesetzt gewesen, die ausnahmsweise einen Versicherungsschutz für den Spaziergang begründen könne.



Gute Frage ?

Sind Beschäftigte auf einer Firmenfeier unfallversichert?

Eine wichtige Frage stellt sich für viele Unternehmerinnen und Unternehmer in der Vorweihnachtszeit: Sind die Beschäftigten auf einer Firmenfeier, zum Beispiel zu Weihnachten, unfallversichert? Findet die Veranstaltung mit der gesamten Belegschaft im Auftrag des Unternehmens statt, stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Dies gilt auch, wenn nur einzelne Abteilungen zusammen feiern. Dazu muss die Unternehmensleitung der Feierlichkeit zugestimmt und mit der Abteilungsleitung einen organisatorischen Rahmen vereinbart haben.

Die Abteilungsleitung beziehungsweise die Stellenvertretung organisiert die Feier, ihre Teilnahme ist aber nicht erforderlich. Die Anwesenheit der oder des direkten Vorgesetzten ist für die Begründung eines Versicherungsschutzes ausreichend. Zu beachten sind dabei auch die Sicherheitsbedingungen, die die Infektionslage durch das Coronavirus vorgibt. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf den direkten Hin- und Rückweg zur beziehungsweise von der Feierlichkeit.

Mehr Informationen:

<https://t1p.de/unfallversicherung-betriebsfeste>

Künstliche Intelligenz in der Baubranche

Ob Spracherkennung oder autonomes Fahren: Anwendungen, die durch künstliche Intelligenz gesteuert werden, sind auf dem Vormarsch. Sie werden zukünftig den Alltag prägen und könnten die Arbeit am Bau und im Gebäudemanagement zudem sicherer machen.

Keine Schlüsseltechnologie verspricht derartiges wirtschaftliches Potenzial und sorgt für so viel Diskussionsstoff wie die künstliche Intelligenz, kurz KI. Gänzlich neu ist das Thema nicht. Der Versuch, menschliche Intelligenz zu simulieren, sodass Maschinen in der Lage sind, zu lernen, zu schlussfolgern und Fehler selbst zu erkennen und abzustellen, begleitet die Technikgeschichte von Beginn an. In den 1960er-Jahren wurde dafür der Begriff KI geprägt. Er war eng mit der Entwicklung von Robotern verknüpft. Bis heute sind weitere Anwendungsfelder von KI dazugekommen – die Spracherkennung ist zum Beispiel eines davon.

Daten beherrschen

Einen Schub hat die KI durch das rasant zunehmende Sammeln und Auswerten von Daten aller Art erhalten. Denn Maschinen können Daten quantitativ schneller analysieren und Muster zuverlässiger erkennen als Menschen. In der Baubranche werden für das Building Information Management (BIM) enorme Datenmengen erfasst, die einen gewaltigen Informationspool bilden: Baupläne, statische Berechnungen, Genehmigungen,

Gefährdungsbeurteilungen – all diese Informationen enthalten die Grundlagen für Entscheidungen und müssen zielgenau verteilt, verwaltet und archiviert werden.



Lesen Sie mehr zum Thema Building Information Management in unserem Webmagazin unter: <https://bgbauaktuell.bgbau.de/bim>

Eine KI-Anwendung (in Form einer Software) übernimmt nun die Aufgabe, die Daten zu analysieren, Inhalts- und Nutzungsmuster zu ermitteln und sie miteinander in Beziehung zu setzen. Dann vollzieht sich die eigentliche Intelligenzleistung: Mit der zunehmenden Auswertung von Daten lernt die Software, Informationen immer genauer einzuordnen, und vergibt schließlich dafür inhaltliche und formale Merkmale, sogenannte Attribute. Dieser Prozess wird als Deep Learning bezeichnet – ein noch recht junges Anwendungsgebiet der KI.

Bilder und Sensoren sorgen für Sicherheit

Mit KI-Methoden lässt sich Maschinen auch beibringen, „sehen“ zu lernen. Kameras und Sensoren übernehmen





dabei die Aufgabe der Augen. Das biophysikalisch erzeugte Sehvermögen wird durch digitale Signalverarbeitung, basierend auf Bildinformationen oder Umgebungsmessungen, nachgeahmt. Für die Bauwirtschaft und die baunahen Dienstleistungen ergeben sich auf diesem Gebiet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten – die nicht nur wirtschaftlich sind, sondern das Arbeiten auch sicherer machen.

Permanente Sicherheitszone um Maschinen

Wie ein Parkassistent, nur viel komplexer und dynamischer: Im Tiefbau sollen zukünftig Kameras und Sensoren an Tiefbaumaschinen wie Radladern oder Baggern den Arbeitsbereich stetig scannen. Eine Auswertung der Daten in Echtzeit ermittelt Personen, die sich in diesem Bereich befinden. Im Gegenzug alarmieren die KI-Applikationen jene Personen, wenn sie den Maschinen zu nahe kommen. Anwendungen für das Tracking von Maschinen und Arbeitsmitteln, die Zustandsparameter und etwaige Prüffristen überwachen, sind bereits auf dem Weg vom Prototypen zur Serienreife.

<https://t1p.de/ki-tiefbau>

Zweckmäßig eingesetzt, können KI-Anwendungen Unternehmen wie auch deren Beschäftigten das Arbeiten erleichtern, auch in puncto Sicherheit und Gesundheit. [SIM]

KI-Projekte fördern und vernetzen:


www.civic-innovation.de

Damit bei Baggerarbeiten nichts und niemand übersehen wird, liefert KI die virtuelle Rundumsicht und überwacht den Arbeitsbereich.



Im Fall der Fälle

Was tun bei Arbeitsunfällen? Tipps für Verantwortliche in Unternehmen

- 
- Unterlagen zur Unfallanzeige
- Der zuständige Unfallversicherungsträger (UV-Träger) (bei landwirtschaftlichen Betrieben, nur soweit sie Arbeitnehmerinnen und Unternehmer, diese können auch Personen bevoollmächtigten die Unfallanzeige zu erstatten.
 - Unterliegt das Unternehmen der allgemeinen Arbeitsschutzaufsicht (z. B. Gewerbeaufsichtsamt, Amt für Arbeitsschutz) zu senden, erhält die zuständige untere Bergbehörde ein Exemplar
 - Ein Exemplar erhält der Betriebsrat (Personalrat), falls vorhanden.
 - Die Unfallanzeige ist vom Betriebsrat (Personalrat) mit zu unterzeichnen.
 - Versicherte Personen sind auf ihr Recht hinzuweisen, dass sie ein Exemplar der Unfallanzeige verlangen können.
 - Wenn der UV-Träger dies anfordert, erhält er ein Exemplar der Unfallanzeige.

Bei Wege- und Arbeitsunfällen sowie Berufskrankheiten sind Versicherte durch die BG BAU abgesichert. Wichtig ist, im Fall der Fälle umgehend und richtig zu handeln. Der Beitrag stellt die einzelnen Schritte vor und gibt wichtige Hinweise, was zu tun ist.

Jedes Unternehmen sollte auf den Ernstfall eines Arbeitsunfalls vorbereitet sein: 2019 registrierte die BG BAU 106.774 betriebliche Unfälle. Wer weiß, worauf es im Notfall ankommt, kann sofort richtig handeln.

Bei jedem Unfall zählt zunächst die schnelle und richtige Erste Hilfe sowie im Fall schwerer Verletzungen das Funktionieren der Rettungskette – mit Sofortmaßnahmen, Notruf, Erster Hilfe und Rettungstransport in eine Unfallklinik. „Auf jeder Baustelle sollte gut sichtbar ein Hinweis mit Erste-Hilfe-Informationen angebracht sein – inklusive Notrufnummern und Namen der Ersthelfer und, sofern vorhanden, der Betriebsanwärtler“, sagt Jörg Wachsmann, Leiter der Abteilung Steuerung Rehabilitation und Leistungen der BG BAU.



Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sicherstellen, dass es eine für den Betrieb ausreichende Zahl an qualifizierten Ersthelfenden gibt und etwa Verbandskästen gut ausgeschildert platziert sind. Zu gewährleisten ist, dass alle Erste-Hilfe-Maßnahmen im Meldeblock festgehalten werden. Auch leichtere Verletzungen sollten dokumentiert werden, da Spätfolgen unerwartet auftreten können.

Unfall an BG BAU melden

Sind Beschäftigte nach einem Arbeitsunfall mehr als drei Tage arbeitsunfähig, müssen Unternehmen den Unfall der BG BAU melden. Möglich ist das direkt online über die Internetseite der BG BAU oder mit einem

dort zum Ausdrucken bereitstehenden Formular, das per Post, Fax oder E-Mail versendet werden kann.

Sobald Unternehmerinnen und Unternehmer vom Unfall erfahren, gilt für sie eine Meldefrist von maximal drei Tagen. Gibt es einen Betriebs- oder Personalrat, muss er die Meldung unterzeichnen. Die Betriebsärztin oder der Betriebsarzt und die verantwortliche Fachkraft für Arbeitssicherheit sind über den Unfall zu informieren. Massenunfälle oder schwere und tödliche Unfälle sind der BG BAU unverzüglich telefonisch mitzuteilen.

2019 registrierte die BG BAU 106.774 Arbeitsunfälle

Genauere Angaben in der Unfallanzeige und wenn erforderlich auch die Erstmeldung per Anruf sind wichtige Schritte: Dadurch erhält die BG BAU die notwendigen Versicherteninformationen und eine Beschreibung des Unfallgeschehens, um bestmöglich und schnellstens reagieren zu können.

Durchgangsarztverfahren

Bedarf es weitergehender ärztlicher Behandlung, kommen spätestens im Anschluss an die Erstversorgung die Durchgangsärztinnen und -ärzte, die sogenannten D-Ärztinnen und D-Ärzte, ins Spiel. Bei Verletzungen, die eine Arbeitsunfähigkeit über den Unfalltag hinaus oder eine Behandlungsbedürftigkeit von mehr als einer Woche bedingen, ist die D-Ärztin beziehungsweise der D-Arzt aufzusuchen. Dafür sollten Kontaktdaten der nächstgelegenen D-Ärztinnen und D-Ärzte vom Unternehmen auf jeder Baustelle ausgewiesen werden. Eine Online-Suche auf der Internetseite der BG BAU listet alle anerkannten Anlaufstellen auf. Unfallbetroffene können ihre D-Ärztin oder ihren D-Arzt frei wählen.

Verteilt über ganz Deutschland versorgen 4.116 D-Ärztinnen und D-Ärzte im Auftrag der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) jährlich etwa 3,2 Millionen Versicherte. Sie verfügen als Fachärztinnen und Fachärzte für Chirurgie oder Orthopädie über spezielle unfallmedizinische Kenntnisse und Erfahrungen. →

Schwerpunkt

Zudem bilden sie sich regelmäßig fort und müssen in Praxis oder Klinik personelle, technische und räumliche Standards erfüllen: Nur dann dürfen sie das berufsgenossenschaftliche Heilverfahren übernehmen. Mit ihrer Expertise entscheiden D-Ärztinnen und D-Ärzte über die weitere Behandlung, die richtigen Hilfsmittel und eventuell erforderliche Reha-Maßnahmen.

Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren

Die BG BAU rehabilitiert und leistet mit allen geeigneten Mitteln. Das garantiert die bestmögliche Versorgung nach Unfällen. Ziel ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten wiederherzustellen und die Unfallverletzten oder ihre

Hinterbliebenen durch Geldleistungen zu entschädigen. Hierbei gilt das Grundprinzip Rehabilitation vor Rente. Das heißt: Eine optimale Heilbehandlung und individuelle Maßnahmen zur beruflichen wie sozialen Teilhabe haben ein Hauptziel: Es geht darum, dass die Verunfallten auch nach schweren Verletzungen sowie mehrmonatigen Ausfällen wieder in den Alltag zurückfinden, ihre Arbeit wieder aufnehmen und Unternehmen auf die Rückkehr ihrer bewährten Arbeitskräfte hoffen können.

Reha-Management der BG BAU

In BG-Unfallkliniken, die sich auf die Behandlung und Rehabilitation von Schwerstverletzten spezialisiert haben, sind Ansprechpersonen der BG BAU direkt vor Ort und für die

Versicherten und Angehörigen regelmäßig verfügbar.

Reha-Managerinnen und Reha-Manager der BG BAU unterstützen die Betroffenen – von Anfang an und teilweise ein Leben lang. Sie planen frühzeitig, umfassend und zielgerichtet das gesamte Heilverfahren und stimmen die Schritte dafür mit Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Angehörigen ab – gemeinsam mit der verunfallten Person und zugeschnitten auf ihre Bedürfnisse. Mit Unternehmerinnen und Unternehmern treten sie in Kontakt, um alles Notwendige für eine Rückkehr an den Arbeitsplatz zu klären.

Denn wichtig ist der BG BAU im Reha-Management auch die soziale und berufliche Teilhabe. Konkret kann es etwa Förderungen geben für eine barrierefreie Umgestaltung des Zuhauses, des Arbeitsplatzes und des Fahrzeugs oder auch für Qualifizierungen und Umschulungen.

Rückkehr in den Alltag durch optimale Heilbehandlung



Rückkehr in den Betrieb

Mit all diesen passgenauen Leistungen versucht die BG BAU, Unfallfolgen für Betroffene wie auch Unternehmen gering zu halten. Können Beschäftigte zurückkehren, ist viel gewonnen – menschlich, aber auch unternehmerisch. Schließlich können die Beschäftigten mit ihrem vorhandenen Erfahrungsschatz den Unternehmensalltag weiter mitgestalten. [AKO]

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.bgbau.de/d-arzt-suchen

www.bgbau.de/unfall-melden

www.bgbau.de/versicherte

www.bgbau.de/reha-koordination

Aus der Praxis für die Praxis

Stimmen aus der Selbstverwaltung der BG BAU



Mathias Neuser,
IG Bauen-Agrar-Umwelt und
amtierender Vorstandsvorsitzender



Dirk Müller,
Geschäftsführer Dirk Müller Gebäudedienste GmbH
und alternierender Vorstandsvorsitzender



Wie setzen Sie sich für die Versicherten und für die Unterstützung nach Arbeitsunfällen ein?

Ich setze mich dafür ein, dass Beschäftigte nach einem Arbeitsunfall mit allen geeigneten Mitteln versorgt werden. Zur bestmöglichen Versorgung gehören die optimale Heilbehandlung und individuelle Maßnahmen. Die intensive Betreuung des Reha-Managements nach einem Schwerstunfall in den BG Kliniken sorgt dafür, dass die Menschen nicht nur gestärkt in die Betriebe zurückkehren, sondern wieder am sozialen Alltag teilhaben können. Im Rahmen meiner Tätigkeit in der IG BAU ist es mir wichtig, die Abläufe bei Unfällen und die Leistungen bei den Versicherten bekannt zu machen, damit sie keine Nachteile erleiden und das Angebot auch wahrnehmen können.

Wie können Beschäftigte bestmöglich vor Unfällen geschützt werden?

Dazu gibt es keine universelle Antwort. Jedes Unternehmen ist anders und entsprechend vielfältig sind die Lösungsansätze. Daher bietet die BG BAU den direkten Dialog mit den Unternehmen an. Die Einbindung der Beschäftigten ist wichtig. Mit ihrem Wissen um Abläufe und Probleme können wir Lösungen erarbeiten, die wirksam für Arbeitssicherheit sorgen und in die Abläufe integriert sind. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass die Beschäftigten selbstständig Gefahren bei ihrer täglichen Arbeit erkennen und erst dann weiterarbeiten, wenn sie beseitigt sind. Ebenso wichtig ist eine Fehlerkultur, die von allen getragen wird. Dazu gehört, dass nicht nur Unfälle, sondern auch Beinahe-Unfälle offen diskutiert werden – um diese künftig zu vermeiden.



Wie gehen Sie mit Unfällen in Ihrem Unternehmen um?

Obwohl in meinem Unternehmen Arbeitsschutz ein wichtiger Teil unserer Kultur ist, passieren leider auch bei unseren Reinigungsarbeiten hin und wieder Unfälle. Sei es aufgrund einer Verkettung unglücklicher Umstände, aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit. Für mich sind in einer solchen Situation zwei Dinge wichtig: Ein schnelles und professionelles Agieren nach einem Unfall sowie die Fehleranalyse. Für ersteres gibt es festgelegte Prozesse, die es einzuhalten gilt – von Erster Hilfe über die Rettungskette bis hin zur Dokumentation. Mir ist es dabei besonders wichtig, stets den Kontakt zu der verunfallten Person zu halten und Unterstützung zu signalisieren. Mit der Berufsgenossenschaft ist eine gute Versorgung und Betreuung sichergestellt, die auch die Unternehmen in den Heilungs- und Rehabilitationsprozess miteinbezieht.

Welche Rolle spielt der Aspekt der Fehleranalyse?

Auch etwas, das gut ist, kann ja bekanntlich noch besser werden. Konkret heißt das: Wir müssen aus Fehlern lernen, um diese künftig zu vermeiden. Die korrekte und detaillierte Mitarbeit bei der Erstellung von Unfallberichten ist ein erster Schritt, damit ähnliche Unfälle künftig möglichst nicht mehr passieren. Die Expertinnen und Experten der BG BAU beraten uns bei praxisnahen Lösungen in allen Fragen der Prävention, also des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung. Aus meiner Sicht ist es wichtig, offen gegenüber neuen Präventionslösungen zu sein – welche die BG BAU übrigens im Rahmen ihrer Arbeitsschutzprämien auch finanziell fördert.

GUT GEWAPPNET

Bei Unfällen kommt es auf ein professionelles Handeln aller an. Verantwortliche im Unternehmen müssen dafür vor- und nachsorgen. Dazu zählt eine gewissenhafte Anzeige der Unfälle. Mit ihr werden umfassende Leistungen, aber auch – wenn nötig – eine schnelle Gefahrenabwehr in die Wege geleitet.



AN ALLES GEDACHT? JETZT ABHAKEN!

Das müssen die Verantwortlichen in Unternehmen beim Thema Arbeitsunfall beachten:



Erste Hilfe gewährleisten



Unfall melden



Funktionierende Rettungskette und schnellen Notruf sicherstellen



Unfallursachen auswerten und Gefährdungsbeurteilung anpassen



Im Meldeblock alle Erste-Hilfe-Leistungen intern dokumentieren



Wiedereingliederung der Verunfallten unterstützend begleiten

Diese Übersicht zum
Herunterladen finden Sie unter:
[https://bgbauaktuell.bgbau.de/
gut-gewappnet](https://bgbauaktuell.bgbau.de/gut-gewappnet)



LEBEN RETTEN IN SIEBEN SCHRITTEN

Diese Sofortmaßnahmen sollten vertraut sein:

-  Absichern der Unfallstelle
-  Retten aus der Gefahrenzone
-  Notruf absetzen
-  Herz-Lungen-Wiederbelebung
-  Blutstillung
-  Schockbekämpfung
-  Herstellung der stabilen Seitenlage

www.bgbau.de/erste-hilfe

ARBEITSUNFALL

Arbeitsunfälle sind Unfälle einer unter Unfallversicherungsschutz stehenden Person infolge der betrieblichen Tätigkeit. Dazu zählen auch alle mit der Arbeit verbundenen Dienstfahrten, der Betriebssport, vom Unternehmen veranstaltete Betriebsfeiern und Ausflüge. Entscheidend ist, dass die Tätigkeit dem Unternehmen und nicht privaten Zwecken dient. Die mit der versicherten Tätigkeit zusammenhängenden, unmittelbaren Wege zum Ort der Tätigkeit und zurück sind ebenfalls versichert.

Mehr Informationen und ein Erklärvideo sind abrufbar unter:

www.bgbau.de/arbeits-und-wegeunfall



Mit arbeitsmedizinischem Know-how durch die Pandemie

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie erfordert – auch aus arbeitsmedizinischer Sicht – stetige Anpassungen in Unternehmen, um Betrieb wie Beschäftigte vor Risiken zu schützen. Der AMD der BG BAU ist ein verlässlicher Ansprechpartner für die von ihm betreuten Unternehmen und Versicherten.

Um sich gegen die anhaltende Coronavirus-Pandemie arbeitsmedizinisch zu wappnen, bietet der Arbeitsmedizinische Dienst der BG BAU GmbH (AMD) für Unternehmen eine professionelle Beratung. Je nach Tätigkeit und Arbeitsumgebung eignen sich jeweils passende Schutz- und Hygienemaßnahmen, um einem möglichen Coronavirus-Ausbruch im Unternehmen entgegenzuwirken. Das gilt etwa für das Lüften von Pausen- und Aufenthaltsräumen oder auch Bauwagen sowie für ein klar geregeltes Vorgehen beim Umgang mit Beschäftigten, die mögliche Covid-19-Symptome aufweisen. Eine arbeitsmedizinische Beratung hilft, wichtige vorbeugende Schritte in der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen und anschließend im Alltag zu beherzigen.

„Ganz entscheidend ist es, Ängste abzulegen und sich gezielt mit konkreten Infektions- und Gesundheitsrisiken auseinanderzusetzen, um möglichst passgenau zu handeln“, sagt Dr. Jobst Konerding, der das AMD-Zentrum in Hannover leitet.

Geht es darum, ein konkretes Infektionsgeschehen zu erkennen, bietet der AMD bei entsprechender Indikation auch Tests an – und zwar zum Nachweis einer akuten Infektion wie auch von Antikörpern.

Besonderer Schutzbedarf für Risikogruppen

Zudem können Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner beim richtigen Umgang mit Beschäftigten, die einer Risikogruppe angehören, individuell beraten. Der AMD berücksichtigt dabei die Empfehlungen des Ausschusses für Arbeitsmedizin beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), die etwa für bestimmte Grunderkrankungen je nach Schweregrad un-

terschiedliche Schutzbedürfnisse ausweisen. „Dabei gilt es, den individuellen Gesundheitszustand möglichst differenziert zu betrachten und Beschäftigte nicht aufgrund einer Erkrankung oder ihres Alters pauschal der Risikogruppe zuzurechnen“, sagt Konerding.

In Anlehnung an das BMAS unterscheidet der AMD zudem Tätigkeiten nach Infektions- und Expositionsrisiko: Je nach Risiko können neben der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel und dem SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard des BMAS (siehe Seite 22) weitere Vorgaben eine Orientierung bieten, um im Einzelfall vor Ort professionellen Schutz zu gewährleisten.

Gripeschutz gegen doppeltes Risiko

Um ein doppeltes Infektionsrisiko zu vermeiden, stellt der AMD ein umfassendes Angebot für die Grippe-schutzimpfung bereit. Unter Berücksichtigung entsprechender Schutzvorkehrungen und in Abhängigkeit von der Gefährdungsbeurteilung bieten die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner neben den auf den Infektionsschutz zugeschnittenen Angeboten auch nahezu alle regulären Dienstleistungen an – wie etwa Hör- und Sehtests, Einstellungsuntersuchungen und UV-Schutz-Beratungen: Dafür wurde die Beratung vor Ort zusätzlich räumlich und zeitlich entzerrt und durch Schutzmaßnahmen wie Abstandsmarkierungen, Trennwände und Desinfektionsmaßnahmen möglichst sicher gestaltet. Teils beraten die Fachleute des AMD zudem online. Und auch ein Zuschalten in digitale Meetings der Unternehmen bietet der AMD verstärkt und mit Erfolg an. [AKO]

www.amd.bgbau.de/standorte

www.amd.bgbau.de/sars-cov-2

In Kürze



1



2



3



Auf einen Blick informiert

Jede Ansteckung bleibt eine zu viel. Deshalb sind während der anhaltenden Coronavirus-Pandemie tagtäglich alle gefragt, eine Ausbreitung zu verhindern – gerade auch im eigenen Unternehmen. Welche Schritte und Maßnahmen schützen Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und das eigene private Umfeld?

Die praktischen und eingängigen Medien der BG BAU zeigen, was auf Baustellen während der kalten Jahreszeit besonders wichtig ist. Und sie geben viele praxistaugliche Tipps. Das Angebot wächst weiter, bleiben Sie informiert!

www.bgbau.de/coronavirus



- 1 Die wichtige Alltagsformel AHA + L
www.bgbau.de/plakat-2-aha+l
- 2 Fünf Tipps gegen Ansteckungen
www.bgbau.de/tipps-gegen-ansteckung
- 3 Immunsystem stärken
www.bgbau.de/starkes-immunsystem
- 4 Fensteranhänger für richtiges Lüften
www.bgbau.de/fensteranhaenger

4



Regelwerk für die Coronavirus-Pandemie

Sie gilt während der anhaltenden Pandemie und soll mehr Sicherheit für alle bieten: Die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel ist seit August 2020 in Kraft. Mit ihr konkretisiert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) den bisherigen Arbeitsschutzstandard. Ziel ist es, Unternehmen Handlungssicherheit zu geben und Neuinfektionen in Betrieben zu vermeiden. Das bringt für die Verantwortlichen auch konkretere Vorgaben mit sich: etwa zu Sicherheitsabstand, Hygiene, Lüften und zum Tragen von Masken. Speziell

für Baustellen definiert die Regel Hygienemaßnahmen und Koordinationspflichten im Hinblick auf das Infektionsrisiko bei der Zusammenarbeit der Gewerke. Zudem gelten veränderte Vorgaben für Unterkünfte.

Für Unternehmerinnen und Unternehmer heißt das: Gefährdungsbeurteilung entsprechend anpassen, Beschäftigte unterweisen, besondere Schutzmaßnahmen umsetzen und dabei auch schutzbedürftige, der Risikogruppe zugehörige Beschäftigte (siehe Seite 20) speziell berücksichtigen. Erfüllen Ar-

beitgeberinnen und Arbeitgeber die Anforderungen der Regel, können sie davon ausgehen, dass sie sich während der Coronavirus-Pandemie rechtssicher verhalten.

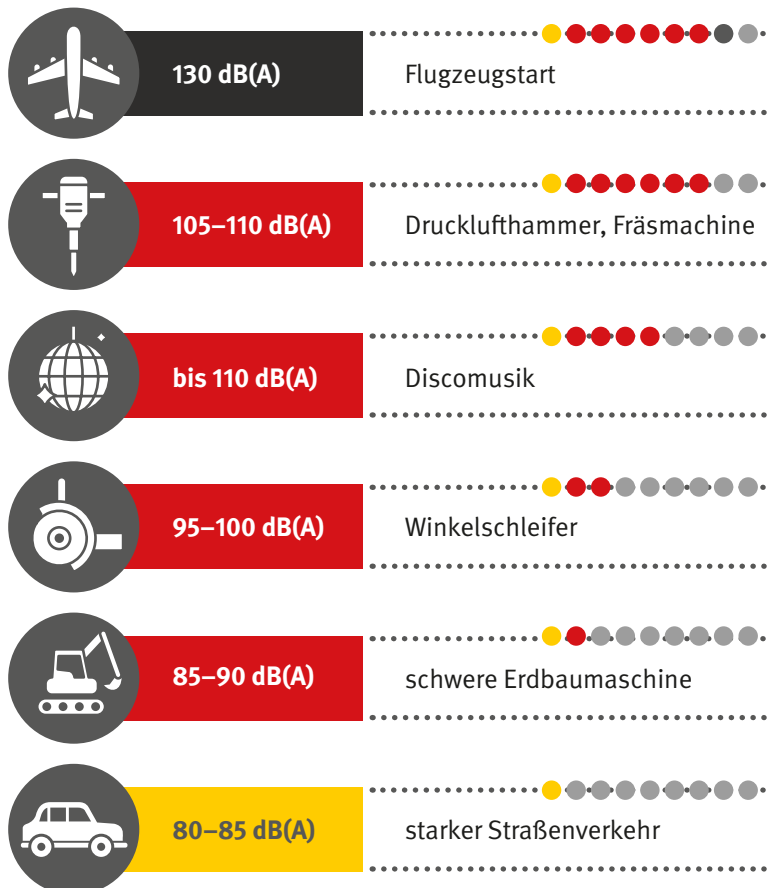
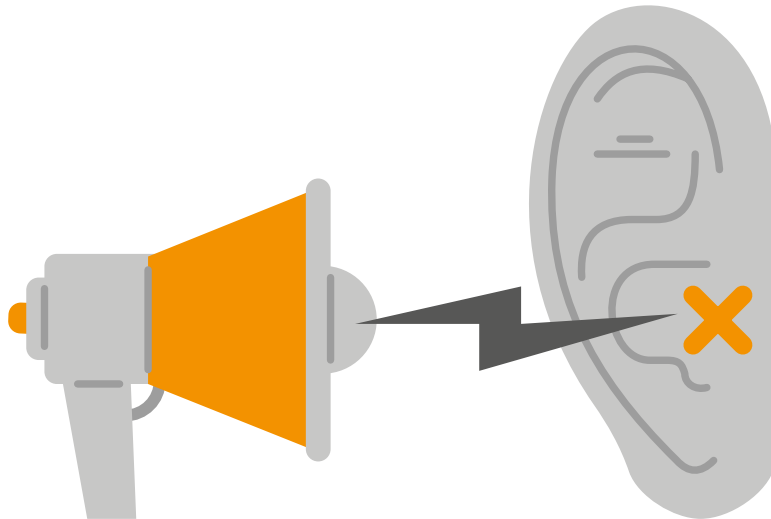
Die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel des BMAS und der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard für das Baugewerbe sind abrufbar unter:

<https://t1p.de/sars-cov-2-arbeitsschutzregel>

www.bgbau.de/arbeitsschutzstandard-baugewerbe

Ohrenbetäubend

Lärm ist tückisch. Er schleicht sich in Arbeit und Freizeit ein und verursacht oft erst über längere Zeiträume hinweg spürbare gesundheitliche Probleme.
Doch effektiver Lärmschutz ist machbar – auch am Bau.



A

Am Bau geht es laut zu, denn viele Tätigkeiten sowie die dabei verwendeten Maschinen und Verfahren erzeugen mitunter enormen Lärm. Genau genommen handelt es sich um Schallwellen, die das Gehör schädigen, aber auch zu erhöhtem Blutdruck, Stress, Gereiztheit, Angst, Nervosität und Schlafstörungen führen. Menschen werden schwerhörig, wenn Schallwellen über den Lärmauslösewerten für bestimmte Zeiträume einwirken und dadurch die Haarsinneszellen im Innenohr nach und nach absterben. Enorme Lärmergebnisse wie etwa Explosionen können Taubheit auch unmittelbar auslösen.

Lärmschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe

In der Baubranche sind alle Beteiligten gefordert, Beschäftigte und Anwohnerschaft professionell vor Baulärm zu schützen. Bauherren haben sich nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Baulärm zu richten. Unternehmen macht die Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung klare Vorgaben: Liegt der Lärmpegel über einen achtstündigen Arbeitstag verteilt bei im Schnitt 80 Dezibel, kurz dB(A), sind Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Betroffenen Beschäftigten ist eine arbeitsmedizinische Lärmvorsorge zur Früherkennung von Hörminderungen anzubieten. Ab einem Tages-Lärmexpositionspiegel von 85 dB(A), dem oberen Lärmauslösewert, drohen Gehörschäden. Weitere Maßnahmen wie der persönliche Gehörschutz und eine obligatorische arbeitsmedizinische Vorsorge sind ab diesem Wert Pflicht. Daneben nennt die Verordnung Aus-

lösewerte für Spitzenschalldruckpegel, also kurzzeitig vorkommende Lärmergebnisse, die besondere Schutzvorgaben erfordern, auch wenn es ansonsten still und leise zugeht.

Mit dem TOP-Prinzip gegen Lärm

Schutz vor Lärm sollte zuerst darauf abzielen, ihn gar nicht erst entstehen zu lassen. Das lässt sich durch technische Maßnahmen, etwa mit leiseren Maschinen oder alternativen lärmfreien Verfahren, erreichen. Bauherren, Planungsverantwortliche sowie Unternehmerinnen und Unternehmer können hier bei Projektbeginn viel bewirken. Fehlen technische Alternativen, ist das Lärmaufkommen organisatorisch einzuschränken, etwa indem die Lärmquelle abgeschirmt wird oder abseits zum Einsatz kommt. Wenn weder technische noch organisatorische Schutzmaßnahmen greifen, muss persönlicher Gehörschutz zum Einsatz kommen. Entscheidend für Akzeptanz und Erfolg bei den Beschäftigten sind hier die Unterweisung durch Vorgesetzte und deren Vorbildfunktion.

Praktikable Schutzmaßnahmen

Beim Tiefbau ist die Lärmproblematik häufig weitreichender, weil der Maschineneinsatz verhältnismäßig intensiv ist und kaum lärmarme Alternativen vorhanden sind. Elektro- statt Verbrennungsmotoren sind ein erster Schritt. Lärm entsteht allerdings weniger durch die Motoren als vielmehr durch die Tätigkeit einer Maschine. Eine Rüttelplatte wirkt auf den Untergrund ein und erzeugt dabei Lärm, unabhängig

vom Antrieb. Dazu weisen Baustellen bei lärmintensiven Abbruch-, Erdbau- und Gründungsarbeiten so gut wie nie Räume oder Bauten auf, die den Schall abschirmen. Organisatorische Maßnahmen wie Lärmschutzwände, Schallschutzschirme und Einhausungen sollen den Lärmpegel in der Umgebung der Baustelle senken. Im Fall von Straßenbaustellen bei fließendem Verkehr ist der Lärm durch vorbeirauschende Fahrzeuge technisch oder organisatorisch oft kaum zugunsten der Bauausführenden in den Griff zu bekommen. Für sie bleibt hier häufig nur die konsequente Nutzung von persönlichem Gehörschutz und die Beachtung der Tagesexpositionspegel. [AKO, SIM]

Arbeitsschutzprämien gegen Lärm:

www.bgbau.de/laerm-praemien

Lärm von A bis Z:

www.bgbau.de/laerm-und-vibrationen

Die Lärmschutz-Arbeitsblätter des IFA:

<https://t1p.de/ifa-laerm>

Das Baulärmportal:

www.baulaermportal.de



Arbeitsschutzmanagement mit System

Mit einem ausgefeilten Arbeitsschutzmanagementsystem lassen sich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz reibungslos in betriebliche Abläufe integrieren. Davon profitieren Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen. Mit dem AMS BAU und der DIN ISO 45001 existieren gleich zwei für die Baubranche geeignete Arbeitsschutzmanagementsysteme. Beide ergänzen sich und können von der BG BAU begutachtet werden.

Wozu sind Normen da? Normen sind Vereinbarungen, in denen festgelegt wird, auf welche Art und Weise etwas zu tun ist. Normen schaffen daher einheitliche und verlässliche Standards. Die internationale Norm für das Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, kurz DIN ISO 45001, existiert seit 2018. Setzt ein Unternehmen die Norm innerbetrieblich um, kann es ein sogenanntes Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) aufbauen. Die Vorgaben der DIN ISO 45001 werden Teil der betrieblichen Prozesse. Das Unternehmen vermeidet nicht bloß Risiken, sondern ist in der Lage, Potenziale für mehr Sicherheit und Gesundheit im Betrieb zu erkennen und auszuschöpfen. Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement gehen dabei Hand in Hand. Die DIN ISO 45001 bezieht sich nicht nur auf die zertifizierten Unternehmen, sondern auch auf andere Stakeholder, zum Beispiel Nachunternehmer und Lieferanten. Damit ist übergreifender

Arbeitsschutz garantiert – ein Arbeitsschutz mit System.

DIN ISO 45001 und AMS BAU

Der Aufbau und die Struktur der DIN ISO 45001 stimmen mit den weitverbreiteten internationalen Managementnormen, zum Beispiel für Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001), überein. Es gibt auch andere AMS. Mit AMS BAU hat die BG BAU eine branchenspezifische Lösung für die Unternehmen der Bauwirtschaft und baunaher Dienstleistungen entwickelt. AMS BAU und DIN ISO 45001 ergänzen sich sinnvoll.

Die DIN ISO 45001 sieht ausdrücklich vor, dass Unternehmen ihre Selbsterklärung durch eine externe Partei bescheinigen lassen. Daher bietet auch die BG BAU eine Begutachtung an, die auf dem AMS BAU-Standard aufbaut. Diese Begutachtung ist gleichwertig mit den Zertifikaten anderer Begutachtungs- oder Zertifizierungsstellen.

Zudem ist sie, wie die AMS BAU-Begutachtung auch, für Mitgliedsunternehmen der BG BAU kostenfrei. Erfolgreich begutachtete Unternehmen und ihre Beschäftigten profitieren von gleich mehreren Vorteilen:

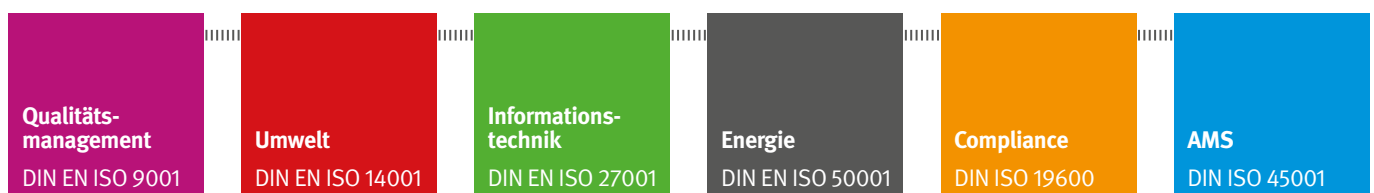
1. Zertifikate und Bescheinigungen dienen bei der Auftragsvergabe und dem Werben um Fachkräfte als Gütesiegel und Qualitätsnachweis.
2. Mit einem nachgewiesenen Arbeitsschutzmanagement werden gesetzliche Anforderungen nach einer geeigneten Organisation erfüllt.
3. Systematischer Arbeitsschutz ist langfristig effizienter.

Aktuell ist die BG BAU an der Erstellung einer ergänzenden DIN ISO 45003 als Leitfaden für psychische Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beteiligt. [SIM]

Weitere Informationen zu AMS BAU und DIN ISO 45001:

www.bgbau.de/ams-bau

MANAGEMENTSYSTEME AUF GRUNDLAGE WELTWEITER STANDARDS



Den Baubetrieb winterfest machen

Beim Bauen in der kalten Jahreszeit gilt es, einige Vorkehrungen zu treffen, um Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten zu schützen. Welche das sind, zeigt der Wintercheck.



Winter ist nicht gleich Winter. Abhängig von Region und Lage kommen auf Unternehmen der Baubranche ganz unterschiedliche Anforderungen zu. Dabei ist eine Tendenz unübersehbar: Immer längere Phasen mit milden Temperaturen werden von kurzfristig auftretenden Kälteeinbrüchen unterbrochen. Über die Jahre haben sich die Unternehmen darauf eingestellt: Seltener wird eine Winterpause eingelegt – soweit es technisch machbar ist, wird durchgebaut.

Alle Maßnahmen zum sicheren und beschwerdefreien Arbeiten im Winter müssen auch die Vorgaben der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel einbeziehen. Mehr dazu:
www.bgbau.de/arbeitsschutzstandard-baugewerbe

Kälte und Nässe trotzen

Selbst bei Minustemperaturen kann gearbeitet werden. Doch Glätte, Schnee, nasskalte Witterung und die früh hereinbrechende Dunkelheit bringen Gefahren mit sich, die nicht zu unterschätzen sind. Um Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten bei diesen Bedingungen zu gewährleisten, gibt es eine Reihe von Dingen zu beachten:

DER WINTERCHECK

- **Ist der Fuhrpark winterfest?**
 - Für die Witterung zugelassene Bereifung
 - Frostschutzmittel, intakte Wischblätter, vollständige und funktionsfähige Beleuchtung
 - Eiskratzer und Schneebesen sind griffbereit.
 - Bremswirkung bei Abfahrt kontrollieren
- **Ist alles für den Arbeitsplatz erledigt?**
 - Pausen- und Aufenthaltsräume sind beheizt und lassen sich effektiv belüften, verfügen über ausreichend Platz, um die Abstandsregeln einzuhalten, und bieten Möglichkeiten, Kleidung zu wechseln und aufzubewahren.
 - Am Arbeitsort gibt es beheizte Toiletten mit Waschgelegenheiten.
 - Verkehrswege und Arbeitsplätze sind ausreichend ausgeleuchtet und wenn möglich gekennzeichnet.
 - Bei Schnee, Glätte und Nässe: Räumen, streuen oder enteisen des Arbeitsplatzes bevor die Arbeit beginnt oder fortgeführt wird.
 - Es stehen ausreichend Streumittel bereit.
 - Regen und Tauwasser werden sicher abgeleitet.
- **Ist die Arbeitskleidung wintertauglich?**
 - Knöchelhohe Sicherheitsschuhe S3 mit rutschhemmender Sohle und Futter als Kälteschutz sowie
 - der Witterung anpassbare Wetterschutzkleidung – am besten in gut sichtbaren Farben – sind verfügbar.
 - Für Arbeiten im Freien haben die Beschäftigten Handschuhe sowie zugelassene Helmeinsätze.
- **Ist der Weg zum Arbeitsplatz sicher?**
 - Wegeunfälle vorbeugen, entsprechend mehr Zeit einplanen
 - Verkehrs- und Warnhinweise beachten
 - Fahrweise der Witterung anpassen
 - Eis und Schnee vollständig vom Fahrzeug entfernen und für uneingeschränkte Sicht sorgen

Sicher und gesund durch den Winter:

www.bgbau.de

Suchcode: 705.2



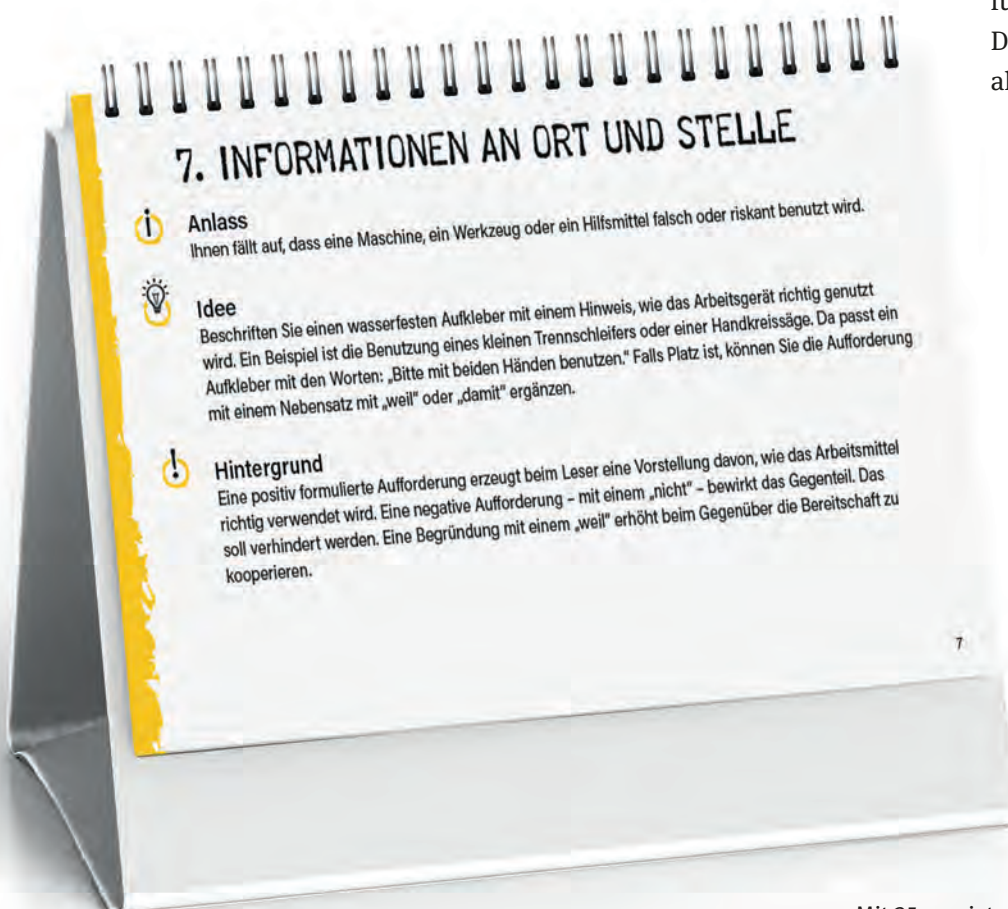
*Regeln für Arbeitsstätten im Winter:
ASR A1.8 / A3.4 / A4.1 / A4.2*

Fünf Minuten für Arbeitssicherheit

Wie kommen Unternehmen am besten zu dem Ziel, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu leben? Dabei helfen jetzt die neuen „Werkzeuge für sicheres Arbeiten“ – ein Ringbuch mit 35 Tipps aus der Praxis.

D

Die Tipps zeigen Möglichkeiten auf, wie ein Unternehmen sicheres und gesundes Arbeiten vorantreiben kann. Da sie wenig Aufwand oder Vorwissen erfordern, sind sie auch für kleinere Betriebe gut geeignet. Die Vorschläge richten sich aber an alle der BG BAU zugehörigen Un-



Mit 35 praxistauglichen Tipps den Kurs in Richtung sichere Arbeitskultur aufnehmen



Mit den „Werkzeugen für sicheres Arbeiten“ lassen sich schnell und einfach Veränderungen anstoßen.

ternehmen, einschließlich der Führungskräfte, Vorarbeiterinnen und Vorarbeiter, Objektleiterinnen und Objektleiter sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Die 35 Tipps gliedern sich in fünf Themenfelder:

- ▶ Sichere Verhältnisse schaffen
- ▶ Sicheres Verhalten fördern
- ▶ Psychologisches Wissen für den Arbeitsalltag
- ▶ Das Präventionsprogramm
BAU AUF DICH. BAU AUF SICHERHEIT.
- ▶ Angebote der BG BAU

Alle Tipps finden sich in einem Ringbuch zum Aufstellen mit großer Schrift. Jeder einzelne Tipp erfordert nicht mehr als fünf Minuten Lesezeit und kann im Arbeitsalltag leicht genutzt werden. Einen guten Anlass, um die „Werkzeuge für sicheres Arbeiten“ im Unternehmen bekannt zu machen, bietet die Unterzeichnung der Betrieblichen Erklärung. Hier kommen alle – von der Betriebsleitung bis zum Azubi – zusammen und verpflichten sich gemeinsam dazu,

für eine sichere Arbeitskultur zu sorgen. Mit den „Werkzeugen für sicheres Arbeiten“ lässt sich dieses Bekenntnis regelmäßig auffrischen. Mit praktischen Anregungen bietet das Ringbuch immer wieder Gelegenheit, sich im Team zu beraten und Veränderungen anzustoßen.

Jede Veränderung beginnt mit kleinen Schritten

Für den Einstieg empfiehlt es sich, einen Tipp auszuwählen, der besonders leicht umgesetzt werden kann, zum Beispiel mit Tipp 7: „Informationen an Ort und Stelle“. Gemeint ist: Die Information, die über ein Risiko informiert, soll direkt an der Stelle zu finden sein, an der die Gefahr auftritt. Beschäftigte werden damit genau dann an ein sicheres Verhalten erinnert, wenn sie die gefährdende Tätigkeit ausführen. Bei einem kleinen Trennschleifer oder einer Handkreissäge könnte dies zum Beispiel ein wasserfester Aufkleber mit den Worten sein: „Bitte mit beiden Händen benutzen.“

Die „Werkzeuge für sicheres Arbeiten“ können mit kleinen Schritten eine Kursänderung in Richtung Arbeitssicherheit anstoßen. Öfter mal in Erinnerung gerufen oder erneut geübt, führt dies mit der nötigen Geduld und Beharrlichkeit einen großen Schritt weiter in eine gesunde und sichere Arbeitswelt im Unternehmen. [ATS]


Jetzt bestellen!

Wer Interesse an den Werkzeugen für sicheres Arbeiten hat, kann diese auf der Webseite des Präventionsprogramms BAU AUF SICHERHEIT.BAU AUF DICH. unter „Materialien“ downloaden oder die Ringbücher per E-Mail bestellen, solange der Vorrat reicht.

www.bau-auf-sicherheit.de/materialien

E-Mail:

bau-auf-sicherheit@bgbau.de

A professional portrait of Dr. Anette Wahl-Wachendorf, a woman with short blonde hair and glasses, wearing a dark blue blazer over a light blue striped shirt. She is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a soft, out-of-focus indoor setting.

Schutz vor dem Coronavirus in der kalten Jahreszeit – das ist eine besondere Herausforderung. Was jetzt zu tun ist, um eine COVID-19-Infektion zu vermeiden, erklärt Dr. Anette Wahl-Wachendorf, ärztliche Direktorin des Arbeitsmedizinischen Dienstes (AMD) der BG BAU GmbH.

Coronavirus: Jetzt das Immunsystem stärken und regelmäßig lüften

Was macht das Coronavirus im Winter so gefährlich?

Es gibt zwei Aspekte, die eine höhere Infektionsgefährdung durch das Coronavirus im Winter vermuten lassen. Erstens verlagert sich das Leben von draußen nach drinnen. Im Freien können Abstände besser eingehalten werden, die virushaltigen Tröpfchen werden an der frischen Luft schnell verdünnt. Der zweite Aspekt ist, dass es zu einer Überlagerung der Symptome von COVID-19 und der klassischen Grippe (Influenza) und den durch andere Viren verursachten „normalen“ Erkältungen kommen kann. Klinisch sind diese am Anfang kaum zu unterscheiden.

Wer gehört beim Coronavirus zur Risikogruppe und wer bei der Grippe?

Es ist derselbe Personenkreis – das macht das Zusammenreffen der beiden Erkrankungen so problematisch. Gefährdet sind vor allem Ältere sowie Menschen mit Vorerkrankungen und geschwächtem Immunsystem. Deswegen empfehlen wir, dass sich diejenigen, die zur Risikogruppe gehören, gegen Grippe impfen lassen. Allerdings haben die Menschen mehrheitlich gelernt, achtsam im Sinne der AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske) miteinander umzugehen. Das macht Hoffnung!

Können wir etwas tun, um unsere Gesundheit zu stärken?

Das Immunsystem spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Krankheiten abzuwehren. Grundlegend für gute Abwehrkräfte ist eine bedarfsgerechte, abwechslungsreiche Ernährung. Dazu gehören eine vitaminreiche Kost mit Obst und Gemüse, viele Ballaststoffe zum Beispiel durch Vollkornprodukte, die Versorgung mit Spurenelementen wie Zink sowie ausreichend zu trinken.

Wie verbreitet sich das Coronavirus in geschlossenen Räumen?

Laut wissenschaftlichen Erkenntnissen unter anderem des Robert Koch-Instituts wird das Coronavirus vor allem über das Einatmen von Aerosolen und Tröpfchen übertragen. Tröpfchen sinken zu Boden und können damit nicht mehr eingeatmet werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass nach etwa 30 Minuten kaum noch Tröpfchen in der Raumluft vorhanden sind. Die Aerosole dagegen schweben in der Luft, können länger in der Raumluft bleiben. Doch auch hier gibt es eine sehr empfehlenswerte Maßnahme, nämlich das regelmäßige Lüften. Daher heißt die neue Regel: AHA + L!

Wie oft und wie lange müssen Bauwagen oder Räume generell gelüftet werden?

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) empfiehlt: Büroräume alle 60 Minuten, Besprechungsräume alle 20 Minuten. Sinnvoll ist eine Stoßlüftung: Gegenüberliegende Fenster und Türen sollten geöffnet und die Lüftungsdauer an die Wetterverhältnisse – mindestens drei bis zehn Minuten – angepasst werden.

Welche Pflichten haben jetzt Unternehmerinnen und Unternehmer?

Die Betriebe haben die Pflicht, für den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu sorgen. Dies gilt in der derzeitigen Pandemie auch für den Schutz vor einer Ansteckung durch COVID-19. Die aktualisierte SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel (siehe Seite 23) gibt hierzu Empfehlungen, die zu beachten sind. Sie werden durch die branchenspezifischen Empfehlungen der Unfallversicherungsträger konkretisiert. Wir empfehlen den Unternehmen, die Beratung durch Experten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im AMD in Anspruch zu nehmen.

Interview: Meike Nohlen

Eine ausführliche Version des Interviews können Sie in unserem Webmagazin nachlesen:
<https://bgbauaktuell.bgbau.de/interview-amd>

Der elektronische Lohnnachweis – korrekt und vollständig

Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Anzahl ihrer Beschäftigten, die Arbeitsentgelte sowie die Arbeitsstunden über das UV-Meldeverfahren zu übermitteln, damit auf dieser Grundlage die Beiträge erhoben werden können. Das Beitragsjahr 2020 ist angesichts der Coronavirus-Pandemie jedoch von besonderen Herausforderungen geprägt. Wir beantworten die wichtigsten Fragen zum Thema.



Auch die Unternehmen der Bauwirtschaft und baunahen Dienstleistungen spüren die Folgen der Coronavirus-Pandemie. Einige haben Aufträge verloren, arbeiten in Kurzarbeit oder müssen Ausfälle verkraften, weil ihre Beschäftigten erkrankt sind. Diese Umstände wirken sich auch auf die Meldung bestimmter Entgeltarten zur Unfallversicherung aus.

Gut zu wissen

Grundlage für die Beitragsberechnung ist das Bruttoarbeitsentgelt aller beschäftigten Personen. Eine Beitragsberechnung erfolgt daher auch für Zeiten, in denen das Unternehmen geschlossen war, soweit die Beschäftigten während dieser Zeit einen Anspruch auf Arbeitsentgelt hatten.

Tipp!

Der Arbeitsentgeltkatalog der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung enthält eine ausführliche Aufstellung der zu berücksichtigenden Bruttoentgelte*.

Kurzarbeitergeld

Das Kurzarbeitergeld berechnet sich aus der Differenz von IST-Entgelt (tatsächlich erzielt) und SOLL-Entgelt (laut Arbeitsvertrag zustehendes Arbeitsentgelt).

Meldepflichtig?

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber melden der BG BAU das IST-Entgelt, jedoch nicht das Kurzarbeitergeld der Agentur für Arbeit. Zuschüsse von der Arbeitgeberin oder vom Arbeitgeber zum Kurzarbeitergeld sind ebenfalls nicht meldepflichtig, soweit diese mit dem Kurzarbeitergeld 80 Prozent des Unterschiedsbetrags von SOLL- und IST-Entgelt nicht übersteigen*.

Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz

Bei einem behördlichen Verbot der Erwerbstätigkeit nach dem Infektionsschutzgesetz und einem Verdienstaufschlag der Beschäftigten zahlt die Arbeitgeberin beziehungsweise der Arbeitgeber für die ersten sechs Wochen das Nettoarbeitsentgelt in voller Höhe weiter (§ 56 Abs. 1 IfSG).

Meldepflichtig?

Diese Zahlungen der Arbeitgeberin beziehungsweise des Arbeitgebers sind nicht an die BG BAU zu melden.

Corona-Prämie

Hierbei handelt es sich um Zuschüsse oder Sachbezüge, die in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020 aufgrund

der Coronavirus-Pandemie zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn steuerfrei gewährt werden. Die Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld fallen nicht darunter.

Meldepflichtig?

Corona-Prämien bis zu einem Betrag von 1.500 EUR sind nicht an die BG BAU zu melden.

Geleistete Arbeitsstunden

Die Arbeitsstunden werden zwar nicht zur Berechnung des Beitrags zur BG BAU herangezogen, sind aber maßgebend für die korrekte Zuweisung des arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuungsmodells.

Meldepflichtig?

Die geleisteten Arbeitsstunden aller Beschäftigten eines Unternehmens sind vollständig an die BG BAU zu melden.

Bestehende Vorschüsse

Falls die BG BAU bereits Beitragsvorschüsse erhoben hat, müssen Sie einen Stammdatenabruf und eine entsprechende Entgeltmeldung vornehmen. Sind im laufenden Jahr keine Beschäftigten mehr im Unternehmen tätig gewesen, ist eine Entgeltmeldung mit 0,00 Euro zu übermitteln.

Gut zu wissen

Wenn bei bestehenden Vorschüssen kein Stammdatenabruf und keine Entgeltmeldung erfolgen, nimmt die BG BAU eine Schätzung der Arbeitsentgelte vor.

Die aktuellen Stammdaten für Ihr Unternehmen stehen seit dem 1. November 2020 im Stammdatendienst zum Abruf bereit. Die Frist zur Abgabe des elektronischen Lohnnachweises für das Beitragsjahr 2020 endet am 16. Februar 2021.

[BMA, SIM]

Mit Ihren Fragen sind Sie hier richtig!

Sollten sich darüber hinaus Fragen ergeben, können Sie sich jederzeit direkt an die Sachbearbeitung Ihrer Region oder an die Servicehotline der BG BAU, erreichbar unter 0800 3799100, wenden.

Alle wichtigen Informationen zum Lohnnachweis:

www.bgbau.de/lohnachweis

<https://bgbauaktuell.bgbau.de/Lohnnachweis2019>

* Der Arbeitsentgeltkatalog im Detail:

www.bgbau.de/arbeitsentgeltkatalog.pdf

Botschaften, die ankommen

BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH.
Das Präventionsprogramm ist ein Aushän-
geschild der BG BAU. Ellen Brüggemann
ist die Macherin dahinter.



Darin sind sich Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte und Versicherte einig: Bei der Arbeit sind Sicherheit und Gesundheit unerlässlich. Doch in der Realität sind damit viele Pflichten und wenig Kür verbunden. An dieser Stelle schlägt das Präventionsprogramm der BG BAU eine Brücke und vermittelt Sinn und Zweck – unkonventionell und auf den Punkt. Mit einer Prise Humor und abseits komplizierter Regelwerke sind die Botschaften von BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH. auf die Praktikerinnen und Praktiker und ihren Berufsalltag ausgerichtet. Dass dies funktioniert und ankommt, ist auch ein Verdienst von Ellen Brüggemann.

In verschiedenen Funktionen ist sie seit 1997 für die Prävention der BG BAU tätig. Lange Jahre war sie als Aufsichtsperson auf Baustellen präsent. Seit 2016 ist Ellen Brüggemann für das Präventionsprogramm verant-

wortlich und dazu nun Abteilungsleiterin Präventionskoordination. Daher kennt sie sowohl die Verhältnisse am Bau als auch die Rahmenbedingungen, unter denen das Arbeitsschutz-Regelwerk in Abstimmung mit allen Interessengruppen entsteht. Der Bauingenieurin ist wichtig, dass es bei denen, die die Regeln schützen, auch ankommt. „Kernthema des Präventionsprogramms sind die lebenswichtigen Regeln, die allen Beteiligten grundsätzliche Leitplanken für sicheres Verhalten bei der Arbeit an die Hand geben“, betont sie.

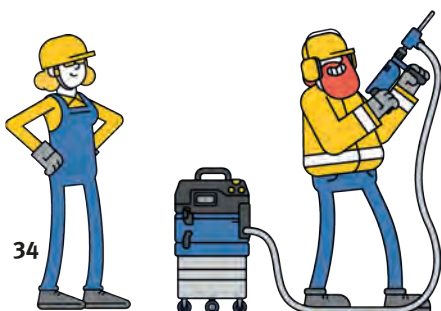
„Besonders am Herzen liegt mir die Betriebliche Erklärung“

Dafür koordiniert Ellen Brüggemann die Aktivitäten aller am Präventionsprogramm Beteiligten und sorgt mit ihrem Team für eine flächendeckende Verbreitung der Programminhalte. Das geschieht mit Infomaterialien, die die Unternehmen bestellen können, über den Dialog mit Beschäftigten und Un-

ternehmerinnen und Unternehmern auf den Social-Media-Kanälen sowie den vielen, teils interaktiven Angebote auf der Webseite des Programms.

„Besonders am Herzen liegt mir die Betriebliche Erklärung, sie ist die Basis dafür, dass alle im Unternehmen ein gemeinsames Verständnis für sicheres Verhalten entwickeln und umsetzen“, erklärt die Präventionsexpertin. Die Betriebliche Erklärung wird von allen im Betrieb – von den Führungskräften bis zu den Azubis – unterzeichnet und soll Aufmerksamkeit fördern sowie das Risikobewusstsein schärfen. Unternehmen profitieren davon in mehrfacher Hinsicht: Weniger Ausfalltage, fallende Kosten und ein besseres Image bei der Kunden- und Mitarbeitergewinnung stehen auf der Habenseite. Das sind überzeugende Argumente – auch für BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH. [SIM]

Daran führt kein Klick vorbei:
www.bau-auf-sicherheit.de





Präventionshotline

Unter der gebührenfreien Nummer können Sie sich zu den Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit beraten lassen – und die BG BAU über besondere Gefahrensituationen bei der Arbeit informieren: **0800 8020100**
(mo.–fr. von 8–17 Uhr, sa. von 8–14 Uhr)



Servicehotline

Sie haben ein Anliegen? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der kostenfreien Servicehotline helfen Ihnen gerne: **0800 3799100**
(mo.–do. von 8–17 Uhr, fr. von 8–15 Uhr, Feiertage ausgenommen)

Fotos im Innenteil:

Kings Access - stock.adobe.com (4, 14); ryanking999 - stock.adobe.com (5, 20); Guido Kollmeier (5, 30); Tim Kramer (6); H.ZWEI.S Werbeagentur GmbH (7); Steuer Tiefbau (8, 9); Morakot Kawinchan - istockphoto.com (11); gui yong nian - stock.adobe.com (12); JDziedzic - stock.adobe.com (13), ukb/Flaschar (16); Wolfgang Bellwinkel - BG BAU (17); Jan Pauls - BG BAU (17); Fishman64 - shutterstock.com (23); Joe Tremmel - xmedias (25); Photocreatief - stock.adobe.com (27); ArtmannWitte - stock.adobe.com (29); TVN CORPORATE MEDIA (34)

Illustrationen:

Florian Perez - xmedias (4, 5, 6, 18, 19, 32); TVN CORPORATE MEDIA (7, 28, 34); BG BAU (22)

Impressum

BG BAU aktuell – Arbeitsschutz für Unternehmen
ISSN 2365-8835
Herausgeber: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)
Hildegardstraße 29/30, 10715 Berlin
www.bgbau.de

Verantwortlich: Klaus-Richard Bergmann
(V.i.S.d.P.), Hauptgeschäftsführer
Chefredaktion: Meike Nohlen [MNO]
Redaktion: Stephan Imhof [SIM], Andreas Koob [AKO],
Björn Mattenklott [BMA], Annelie Noack [Bildredaktion],
Anika Strietzel [Bildredaktion], Alenka Tschischka [ATS]
Tel.: 030 85781-354
E-Mail: redaktion@bgbau.de
<https://bgbauaktuell.bgbau.de>

Änderungen Zeitschriftenversand:
<https://bgbauaktuell.bgbau.de/kontakt>

Layout: xmedias GmbH, Mannheim
www.xmedias.de

Titelbild: Joe Tremmel - xmedias
S. 2, 36: TVN CORPORATE MEDIA; BG BAU
Editorial: Wolfgang Bellwinkel - BG BAU
Mittelhefter: BG BAU; TVN CORPORATE MEDIA; xmedias

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel
Klimaneutraler Druck und Versand

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post



twitter.com/bg_bau



facebook.com/BGBAU



instagram.com/_bgbau



youtube.com/BGBAU1

Mit Sicherheit
sparen!

Bis zu 10.000 Euro für Absturzprävention kassieren!

So einfach geht's:

- ✓ Von der BG BAU beraten lassen
- ✓ Gefährdungsbeurteilung besprechen
- ✓ Zum Arbeitsschutz bekennen

Wir beraten Sie gerne!

www.ansprechpartnerderbgbau.de

Jetzt
beantragen!

[www.bgbau.de/
absturzpraemien](http://www.bgbau.de/absturzpraemien)



Bildmaterial: Krzysiek—adobe.stock.com, H.ZWEI.S Werbeagentur Hannover



Förderung unabhängig von der Höhe Ihres BG BAU-Beitrags,
grundsätzlich 50 Prozent der Anschaffungskosten für verschiedene
Leitertypen, Arbeitsbühnen, Ein-Personen-Gerüste und mehr.

 **BG BAU**
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft